

## Bemerkungen zum „Volkslied“

Volkslieder werden in Altenhain Mann  
noch gesungen. Ältere Leute berichten, daß  
das noch kurz vor der Jahrhundertwende an-  
ders gewesen sei. Gegen Abend seien Burschen  
und Mädel getrennt singend durch Dorf  
gezogen, meist zweistimmig.

Es sind eine Zeit lang Fremdarbeiter,  
„bismusche“ Mädel in der Seimppfabrik  
beschäftigt gewesen. Es ist möglich, daß sie  
besonders diese Sitte gepflegt haben. Ob es vor-  
dem auch schon in A. Sitte war, läßt sich  
nicht mit Sicherheit feststellen.

Seit 10 Jahren etwa ist das Singen auf  
der Straße verschwunden — und damit auch  
das Volkslied. Die Mädel kommen weniger  
zusammen wie früher; „je Rokken gieß“ ist nicht  
mehr mode. Sonntags geht man auf den  
Gasthof zum Tanz, wo die „Schneiderkapelle“ ku-  
pik macht. Dort lernt man die Gassenhauer:  
„Es war in Schönberg...“, „Ach wenn das der Pe-  
tens wüßte...“, „Poppchen, du bist mein Angerebter“,  
„Reißt du, Kuttel, was mir träumt hat“ u. a.  
Die jüngeren Mädel kennen deshalb gar kei-  
ne Volkslieder mehr. Nur wenige haben etliche  
von älteren Geschwisterern gehört, aber oft nur die  
Melodie und den Text der 1. Strophe. Auch die äl-  
teren Mädelchen, die doch früher mitgesungen ha-  
ben, sind im Text, bei in der Folge der Strophen  
recht unsicher.

FRITZ BRIL

© FREITAL I  
Bannewitzer Straße 21

Wie sehr das Volkslied durch die in der Schule  
gelernten Lieder oder auch durch das Kunstlied  
verdrängt worden ist, könnte ich ~~in~~ in der  
Turnerinnan Stbt. deutlich beobachten. Die  
Mädchen waren im Alter zwischen 15-25  
Jahre. Anfangs sangen wir Schullieder: Die  
schönsten Wiesengründe u.ä. Sehr beliebt  
war auch: Am Brunnen, vor dem Löwe.

Dann sagte ich an, alte Volkslieder zu sin-  
gen. Die älteren haben es zuerst auch ganz  
gerne getan, weil sie wußten, daß es auch in  
Terzieten. Daß ich die Lieder aufschrieb, störte  
sie nicht. Aber bald hieß es: „Ach die alten  
Dinger, die sind doch aus Großmutter's Handkörb-  
chen!“ Oft wurden dann gerne Soldatenlieder  
gesungen (1914!), Stab ich in fünfter Mitternacht!  
Soll ich dir mein Liebes nennen. Auch die  
erzgebirgischen Lieder von Anton Günther sangen  
sie gern. Gassenhauer wollte ich nicht hören.

Die Mädchen singen auch nicht, wenn sie  
allein sind; auch nicht bei der Arbeit!

Dasselbe ergab auch eine Umfrage bei den  
Schulkindern. Von 75 Kindern sangen nur 6,  
aber auch keine Volkslieder. Es wurden genannt  
Harre, meine Seele .. großer Gott, wir loben  
dich, oder auch Soldatenlieder.

Ist das Volkslied tot?

Hände kauft ein Handrücken zurück, nach der  
 Heimat, immer lieblich steht auf bevor wir kauft in Liebessand  
 sind, kauft er für sie immer Blumenverweil.

FRITZ BRIL

Bismarckstraße 21

Und die Gärten und Felder, so gold, so klein,  
 sieht ihn zum Blumenbeete gleich,  
 doch bei jeder Kopf, die sie kriecht,  
 fallen <sup>bitter</sup> kann er vom Obergieße.

Warum weinst du, Julia Gärten und Felder?  
 Warum weinst du das wilde Kienkalklein?  
 Was ist die Kopf, die sie kriecht?  
 Warum, um die Welt alles weinst du nicht.

Und die Geliebten weinst du nicht allein,  
 das ergötzen in die Welt hinein,  
 das mir nicht von gepflanzten hat,  
 die ist <sup>größtenteils</sup> als Frau gebrauch hat.

Warum siehst du, Hanser, dein Gesicht?  
 Kopf zu einem lieblich mal zurück?  
 Warum siehst du Blick mich meinen Klang,  
 das ist nicht sind liebe <sup>nicht</sup> von ihm purging?

Seh die deine Geliebten kauft zurück,  
 ist kann und fette kienkalklein,  
 doch die weinst mir immer in der Zeit,  
 und kauft mich selbst von gepflanzten sie!



An der Krippe gegen den Wand ein Jüngling  
 der mich rief. 'Nach, da kam ein feines Mädchen  
 'Nach, da kam ein feines Mädchen kaufte Blumen mit dem Mädchen.

Var.

FRITZ BRIL  
 © PATENTALI  
 Bannweiser Straße 21

2. Ei, wohin? In schönen Mädchen?  
 Ei wohin, In Himmels Kriese?  
 Bringe Blumen dir zum Kranze  
 und dann eile ich nach Hause.
3. Klagen umgibt dich auf Posten,  
 sollt' es gleich das Leben kosten!  
 In wirt vom Pferde absteigen müssen,  
 denn du mich willst herdrin küssen.
4. Ganz verdächtig ist deine Sache,  
 Komme du nunst mit auf die Wache!  
 Laß mich sehen, daß ich eile,  
 meine Mutter ist ganz alleine.

Unvollständig

Es zog ein Matrosen - mit über das Meer, unfern  
Abgesen vom Schiffen, das wir uns so sehr.

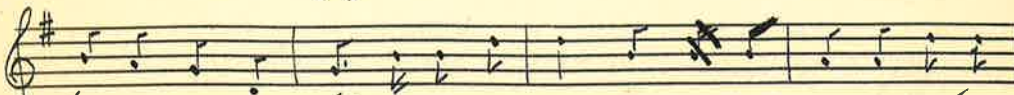
- Bei ruhig, mein Liebster, bald Kopf ist gerückt.  
Dann werden wir finden das in dir Glück.
- 2) Ein Jahr war vergangen, kehrte niemand gerückt,  
Sie lauschte auf Meer mit traurigem Blick.
- Bei ruhig, mein Liebster ich.
- 3) Ein Schifflein kam gesprungen, suchte sie hoffst auf Land,  
Dass ihr in glücklichster liegt begraben am Strand.
- Bei ruhig, mein Liebster ich.
- 4) Sie sah sich ins Schifflein, süß war über Meer,  
Das Schifflein ging unter, sie hatten beide nicht mehr.
- Bei ruhig, mein Liebster ich.

Drückten auf grüner Au, Da saß ein blauer Hirnkain, pf. Hirn,  
 kaim, hier. Hab was an diesem kaim? Ein wunderbares  
 Ap. Ap am kaim, kaim in der Erd. Drückten auf grüner Au

Drückten auf grüner Au, Da saß ein blauer Hirnkain, pf. Hirnkain  
 Hab was an diesem Ap? Ein wunderbares ~~Ap~~ freig. Hirn.  
 freig am Ap, Ap am kaim, kaim in der Erd.  
 Drückten auf grüner Au, Da saß ein blauer Hirnkain, pf. Hirnkain, Hirn.  
 Hab was an diesem freig? Ein wunderbares ~~Ap~~ kaim.  
 kaim am freig, freig am Ap, Ap am kaim, kaim in der Erd.  
 Drückten auf grüner Au, Da saß ein blauer Hirnkain, pf. Hirnkain, Hirn.



Minu kändes gog giur känge, sallerie sallerie jüf,



firapper minu kändes gog giur känge, esar 18 jafra



alt, esar 18 jafra alt.

- 2) Zu Opus tollt er kommen, sallerie, sallerie jüfpirapa,  
zu Opus tollt er kommen, die fuchter lange wort.
- 3) Ich stand auf berges fufte, sallerie, sallerie jüfpirapa,  
ich stand auf berges fufte und stand im sal fisek.
- 4) Guri kühnen sah ich kommen, sallerie sallerie jüfpirapa,  
guri kühnen sah ich kommen. Hab bringe ich kühn mit?
- 5) Dieu kühnen ich sah, sallerie sallerie jüfpirapa,  
Dieu kühnen ich sah, mit kühnen und mit kühn.
- 6) Hier fahre ich kühnen, sallerie sallerie jüfpirapa,  
hier fahre ich kühnen, dort auf die berges fufte.